

## Notiz an Staatssekretär Kellenberger

### Europäische Sicherheitsarchitektur: Möglichkeiten der Annäherung an NATO/NATO-Kooperationsrat, und WEU

---

#### Vorbemerkungen

1. Die Fragestellung ist mit Blick auf die integrationspolitischen Zielsetzungen der Schweiz zu prüfen, wobei die Mitarbeit der Schweiz in der KSZE, die sich ebenfalls mit einer gesamteuropäischen Sicherheits- und Friedensordnung beschäftigt, zu berücksichtigen ist.
2. Die Frage der Annäherung wird lediglich aus Schweizer Perspektive untersucht. Wie sich die NATO/NACC und die WEU dazu verhalten, wird ausgeblendet. Anhaltspunkte bestehen, wonach eine Annäherung von dieser Organisation nicht unbedingt gefördert wird (für NATO/NACC vgl. P.B.9 vom 12.06. von Botschaft Brüssel und P.B. 5 vom 15.06.92 von Botschaft Helsinki; für WEU vgl. Empfehlung 517 der politischen Versammlung der WEU vom 02.06.92).
3. Derzeit gibt es keine Akkreditierungen von Nicht-Mitgliedstaaten bei der NATO oder der WEU. Die Nicht-NATO-Staaten im NACC sind mit der NATO durch ein Liaison-Büro verbunden.  
 Auch besteht ein Beobachterstatus weder bei der NATO noch der WEU. Die WEU beabsichtigt allerdings gemäss "Petersberger Erklärung" vom 19.6., den Beobachterstatus, vorderhand für Irland, einzuführen. Für die NATO-Staaten, welche nicht der EG angehören, ist die Assoziierung vorgesehen.  
 Der Beobachterstatus von Finnland beim NACC soll laut Beschluss vom 17.6. permanenter Natur sein, aber kein Rederecht enthalten (vgl. Notiz der KSZE-Delegation vom 22.6.).



## NATO/NATO-Kooperationsrat

### 1. Akkreditierung bei der NATO:

Vorbemerkung: Die nachfolgenden Ueberlegungen gehen davon aus, dass eine Akkreditierung beim NATO-Kooperationsrat nicht zur Diskussion steht und dass eine volle NATO-Teilnahme ausserhalb des politisch Möglichen liegt.

#### Positiv:

- Offizialisierung der Kontakte mit einer tendenziellen Verstetigung;
- Schritt zu einer "flächendeckenden" Akkreditierung bei allen wichtigen Organisationen;

#### Negativ:

- Unsere Informations- und Kontaktbedürfnisse können durch informelle Kontakte unserer Botschaft in Brüssel, des Verteidigungsattachés in Bonn sowie Direktkontakte der Zentrale voll befriedigt werden;
- verstärkt Befürchtungen jener Kreise, welche argwöhnen, der Bundesrat betreibe eine Politik der schrittweisen Aufgabe der Neutralität.

#### Bilanz:

Eine Akkreditierung, falls sie von der NATO akzeptiert würde, dürfte sich weder markant positiv noch markant negativ auswirken. Grosse Erwartungen sind damit nicht zu verbinden, grosse Befürchtungen auch nicht.

ok

### 2. a) Beobachter beim NATO-Kooperationsrat:

(37)

#### Positiv:

- Signal eines erhöhten Interesses am NATO-Geschehen;
- Errichtung eines Nahverhältnisses zur NATO, allenfalls mit Einflussnahme auf Entscheidungsprozesse in einem Frühstadium, sofern der Beobachterstatus mit einem Rederecht verbunden ist; ?
- Aufbau eines dichten Kontaktnetzes mit häufigen Treffen auf der Ebene der Aussenminister, der Verteidigungsminister und der hohen Beamten: mindestens einmal pro Jahr auf Aussenministerebene; alle zwei Monate auf Botschafterebene; regelmässige Treffen in Ausschüssen (s. Anhang: Programme de travail du COCONA, 10.03.92);
- Vollständige Information über das, was zwischen der NATO- und den ehemaligen WAPA-Staaten läuft.

#### Negativ:

- 1. Eine Teilnahme der Schweiz sowie der andern Neutralen ändert zwangsweise die ursprüngliche Zielsetzung des NACC. Diese bezweckt, das CFE-Abkommen trotz des Auseinanderfallens der UdSSR rasch zu verwirklichen sowie den ehemaligen WAPA-Staaten Beistand in jenen Bereichen zu leisten, wo sich spezifische Probleme aus der Auflösung des militärischen Bündnisses ergeben (z.B. Zusammenarbeit bei der Verteidigungsumstrukturierung und Eingliederung der Streitkräfte in die neuen demokratischen Gesellschaften).
- 2. Sofern man indessen bereit ist, die ursprüngliche Zielsetzung aufzugeben und den Aufgabenbereich des NACC auf sicherheitspolitische Probleme in Europa insgesamt auszuweiten, so sprechen folgende Argumente dagegen:

- Mit der Teilnahme der Schweiz und der anderen neutralen Staaten am NACC wird ein doppelspuriges Gremium zur KSZE geschaffen: beide befassen sich mit gleichen Zielsetzungen und Aufgaben. //
- Eine Teilnahme fördert die sicherheitspolitische Diskussionsverlagerung in dieses Gremium zu Lasten der KSZE. In der Tat wäre nicht einzusehen, weshalb beispielsweise friedenserhaltende Massnahmen nachträglich noch in der KSZE ernsthaft besprochen werden müssten, sofern alle KSZE-Staaten im NACC entweder voll oder als Beobachter teilnehmen. Eine solche Verlagerung müsste unweigerlich dazu führen, dass die KSZE operationell wenig bis nichts zur Friedensordnung in Europa beizutragen hat. Damit würde die KSZE ihr Hauptziel, nämlich die Orientierung hin zur operationellen Konfliktverhütung und Krisenbewältigung verfehlen. Davon würde auch der Menschenrechtsbereich betroffen. Denn die Stärkung der Menschenrechte und der Sicherheit gehen in der KSZE Hand in Hand. Die KSZE dürfte somit zur Bedeutungslosigkeit absinken.
- Die Schweiz verschlechtert ihren Verhandlungsstatus: in der KSZE stehen sich alle Teilnehmerstaaten gleichberechtigt gegenüber, im NACC ist sie doppelt geschwächt: erstens als Beobachter, zweitens als Einzelstaat gegenüber einer regionalen Organisation.

## 2. b) Beobachter bei der NATO:

### Positiv:

- Deutliches Signal nach aussen für sicherheitspolitischen Integrationswille der Schweiz
- Allfällige Möglichkeit, in Arbeitsgruppen mitzuwirken.
- Erwerb von "know how".

### Negativ:

- Innenpolitische Unsicherheit, welches die Präferenzen des Bundesrates in der sicherheitspolitischen Gemengelage zwischen EG/WEU und NATO sind. //
- Markanter Schritt in Richtung Aufgabe unserer traditionellen Sicherheitspolitik.
- Starke Beunruhigung eines Grossteils der Bevölkerung wegen Auswirkungen auf Neutralität. owt

## 3. Volle Teilnahme beim NATO-Kooperationsrat

### Positiv:

- Die gleichen Argumente wie beim Beobachterstatus, plus das volle Mitspracherecht, minus die dem Beobachterstatus innewohnenden Mängel.
- Der Aufbau einer spezifischen Zusammenarbeit könnte mit der NATO und dem NACC in die Wege geleitet werden (Durchführung von Programmen, welche speziell von schweizerischem Interesse geleitet sind).

### Negativ:

- Die gleichen Argumente wie beim Beobachterstatus, wobei Doppelspurigkeit und KSZE-Aushöhlung noch verstärkt würden.

WEU

assozi?1. AkkreditierungPositiv:

- Positives Signal gegenüber EG im Hinblick auf Beitrittsverhandlungen;
- Verbesserung und Offizialisierung der Informationen und Kontakte;

Negativ:

- Falls nicht gleichzeitig Akkreditierung bei NATO erfolgt, wird die derzeit verteidigungs- politisch weniger wichtige Organisation vorgezogen.
- Bevor eine Akkreditierung erfolgt, sollte die informelle Kontaktaufnahme verstärkt werden.

] erst  
wird  
pas  
negativ.Bilanz:

Weder signifikant positiv noch negativ, auch in den Auswirkungen wohl von beschränkter Bedeutung. Eine Akkreditierung müsste wohl gleichzeitig mit einer solchen bei der NATO erfolgen. Eine Doppelakkreditierung würde wohl von einem Teil der Schweizer Bevölkerung als positive und vom andern als negative Abkehr von einer traditionellen Neutralitätspolitik aufgefasst.

pas  
necessair-  
moment!2. Beobachter

(raison à un nombre de la CE.)

Positiv:

- Mögliche Teilnahme an den verschiedenen Aktivitäten der WEU (Sekretariat, Planungsstab, Rüstungskontrollagentur, Satellitenzentrum, Forschungszentrum für Sicherheitsfragen).
- Zahlreiche Kontakte und möglicherweise Einflussnahme auf sicherheits- und verteidigungspolitische Diskussion innerhalb EG/WEU im Hinblick auf die Entwicklung einer gemeinsamen Verteidigung, resp. auf die 1996 beginnende Regierungskonferenz.
- Exponentielle Verstärkung des Signals, welches bereits von einer Akkreditierung ausgeht, mit nachhaltigen Auswirkungen auch auf die Innenpolitik.
- Die Schweiz zeigt eine entgegenkommende Haltung gegenüber jenen Kräften in der WEU, welche den Dialog mit den Neutralen suchen (vgl. Empfehlung 517 der parlamentarischen Versammlung der WEU vom 02.06.92).

Negativ:

- Der Beobachterstatus muss in erster Linie im Rahmen unseres integrationspolitischen Fahrplanes - und nicht aus einem isolierten sicherheitspolitischen Blickwinkel - erwogen werden.
- Ein derzeit beantragter Beobachterstatus könnte als eine Politik des "Fait accompli" gedeutet werden. Jedenfalls würde er EG-Gegnern Argumentationsmaterial liefern.

pas  
negativpas  
für

### 3. Volle Teilnahme

#### Positiv:

- Voller Einbezug in alle sicherheits- und verteidigungspolitischen und militärischen Aktivitäten.
- Eindeutige Willensbekundung, an der Ausgestaltung einer gemeinsamen Verteidigungspolitik und einer gemeinsamen Verteidigung aktiv teilzunehmen.

#### Negativ:

- Abruptes Abrücken von der Neutralität.
- Die Uebernahme der militärischen Beistandspflicht wäre innenpolitisch kurzfristig schwer zu bewältigen.
- In der innenpolitischen Diskussion ist nirgends ein Wille auszumachen, einer kollektiven Selbstverteidigungsorganisation beizutreten.

out

### BEURTEILUNG

Angesichts der Tatsache, dass derzeit weder NATO noch WEU Akkreditierungen vorsehen und in Abwägung der verschiedenen Pro- und Contra-Argumente scheint derzeit ein pragmatisches Vorgehen in fünf Schritten angebracht:

1. Die Schweiz setzt sich aktiv dafür ein, dass die jüngst errichteten Verstreungen zwischen allen Organisationen, welche sich mit der Sicherheit in Europa befassen, verstärkt werden. Die NATO, die WEU und die KSZE sollen sich vermehrt gegenseitig orientieren und einander in ihren Bemühungen unterstützen.
2. Die informellen Kontakte der schweizerischen Botschaft in Brüssel, welche im Verhältnis zur NATO ausgezeichnet spielen, sollen noch verstärkt werden. Die informellen, ebenfalls sehr guten Kontakte der Botschaft in London zur WEU sollen nach dem Umzug des Sekretariates nach Brüssel intensiv von der Botschaft in Brüssel fortgesetzt werden. Die Schweiz soll klar zu verstehen geben, dass sie den Dialog mit der WEU und ihren verschiedenen Organen wünscht. Besuche von der Zentrale sollen diesem Wunsch zusätzlichen Ausdruck geben.
3. Die Verstrebung der sicherheitspolitischen Organisationen und die verstärkten Kontaktkanäle sollten praktische Erfahrungen abwerfen. Nach einer gewissen Zeitspanne müssen diese evaluiert und im Hinblick auf unser institutionelles Verhältnis zu NATO und WEU überprüft werden. Dabei muss auch in Betracht gezogen werden, wie sich die Haltung der relevanten Organisationen gegenüber Nicht-Mitglieder verändert. Besonders genau zu verfolgen ist die Haltung der andern Neutralen zum NACC. Sollten diese einen Beobachterstatus beantragen, sollte die Schweiz mitziehen.
4. Sofern das Schweizer Volk am 6. Dezember ja sagt zum EWR-Abkommen, prüft die Schweiz ausserdem im Rahmen des im EWR geführten politischen Dialoges, welche Erfordernisse sich aus integrationspolitischer Sicht in unserem Verhältnis zur WEU ergeben (vgl. Vorschlag des IB bez. "Politischer Dialog" vom 25.5.).

5. Mit dem EMD sollte eine gemeinsame Sprachregelung erarbeitet werden. Namentlich müssen Vorstösse, welche Unklarheit über unsere Annäherungsvorstellungen an die NATO schaffen, vermieden werden.

\* \* \*

Aus konzeptueller Sicht sollten bei diesem Fragenkomplex zwei Erfordernisse berücksichtigt werden:

- 1. Die integrationspolitische Marschrichtung hat Vorrang vor einem primär sicherheitspolitisch orientierten Vorgehen. Mit andern Worten: Die Massnahmen, welche die Schweiz in ihrem Verhältnis zur NATO und zur WEU unternimmt, müssen von solcher Natur sein, dass sie innenpolitisch die integrationspolitischen Zielsetzungen nicht zusätzlich gefährden.
- 2. Da das integrationspolitische Ziel gesetzt ist, haben im Interesse der Erreichung dieses Zieles die Signale, welche nach innen gesandt werden, Vorrang vor jenen nach aussen.

Tableau synoptique des possibilités de coopération  
entre la Suisse, le COCONA, l'OTAN et l'UEO

	COCONA	COCONA	OTAN	OTAN	UEO	UEO
	+	-	+	-	+	-
Accréditation	n'entre pas en ligne de compte	n'entre pas en ligne de compte	officialisation des contacts  pas vers une généralisation de ce type de relations	situation actuelle satisfaisante  renforce les craintes d'un abandon de la neutralité	signal positif envers la CE  amélioration des contacts et de l'information	préférence donnée à l'institution la moins importante sur le plan militaire si pas de démarche parallèle auprès de l'OTAN  intensification des contacts informels préférable
Observateur	signe d'intérêt pour les activités de l'OTAN  prise d'influence éventuelle sur certaines décisions  réseau dense de contacts et d'infos	modifie le sens du COCONA  double-emploi possible avec la CSCE  inégalité entre les partenaires	signale une volonté de solidarité en matière de sécurité  possible participation à des groupes de travail  acquisition de savoir-faire, d'infos	confusion à l'intérieur sur les buts de notre politique  pas important vers une rupture de nos traditions de sécurité  mise en question sérieuse de notre neutralité	participation éventuelle aux diverses activités (CPM, satellite, Institut, Assemblée)  influence possible sur le débat sur la PESC  signal envers la CE amplifié	politique de sécurité et neutralité: impact idem OTAN  donne des arguments aux adversaires de l'adhésion à la CE
Adhésion	idem plus droit de participer pleinement aux décisions  mise en oeuvre de programmes d'intérêt spécifique pour la Suisse	idem, mais la CSCE serait encore davantage vidée de son sens	n'entre pas en ligne de compte	n'entre pas en ligne de compte	participation pleine à toutes les activités  démontre notre volonté cohérente de contribuer à l'Union de l'Europe  possibilité de participer dès le début à la mise en place d'une défense commune	rupture abrupte avec la neutralité  difficulté à faire passer à l'intérieur  pourrait mettre en danger toute notre politique européenne  nécessité de sonder la population d'abord

## ANNEXE VII

*Programme de travail du COCONA pour le dialogue,  
le partenariat et la coopération  
(10 mars 1992)*

*Introduction*

1. Les ambassadeurs des pays représentés au Conseil de coopération nord-atlantique (COCONA), qui avaient été invités par les ministres lors de la réunion inaugurale du COCONA, tenue à Bruxelles le 20 décembre 1991, à établir des relations plus institutionnelles de consultation et de coopération, sont convenus du programme de travail suivant, qui commence en 1992. Le nombre et le niveau des activités agréées sont donnés à titre indicatif, et pourront être réexaminés après l'approbation des budgets de l'OTAN pour 1992. Les thèmes et les activités qui sont énumérés correspondent à un processus dynamique qui évoluera à l'usage. Ce programme de travail pourrait, en tant que de besoin, être révisé par les ambassadeurs ou sous leur autorité.

2. Notre tâche comportera deux volets : premièrement, davantage de consultation de la part des pays d'Europe centrale et orientale (ECO) avec le Conseil de l'Atlantique nord, divers comités spécialisés de l'OTAN et le Comité militaire, et, deuxièmement, toute une gamme d'activités de coopération. Ces deux volets sont destinés à promouvoir le dialogue, le partenariat et la coopération sur le plan de la sécurité et dans des domaines connexes. Les thèmes de la consultation politique, tels que nous les avons énoncés, sont très généraux, pour permettre à tous les participants de soulever les questions politiques et les questions liées à la sécurité qui les intéressent ou les préoccupent.

3. Pour chacun de ces deux volets, nous nous appuyerons sur la déclaration du 20 décembre 1991 du Conseil de coopération nord-atlantique, sur la déclaration adoptée le 8 novembre 1991 par les chefs d'État et de gouvernement des pays de l'OTAN réunis à Rome, et sur le communiqué émanant de la réunion tenue le 19 décembre 1991 par les ministres des affaires étrangères de l'OTAN. Nos consultations et notre coopération seront axées sur la sécurité et sur des questions connexes comme la planification de la défense, les approches conceptuelles en matière de maîtrise des armements, la conception démocratique des relations entre civils et militaires, la coordination civilo-militaire de la gestion de la circulation aérienne, la conversion des moyens de production de la défense à des fins civiles, et une participation renforcée aux programmes scientifiques et aux

programmes liés à l'environnement qui constituent la « troisième dimension » de l'OTAN. Par ailleurs, nous coopérerons activement à la diffusion la plus large possible d'informations sur l'OTAN dans les pays d'Europe centrale et orientale, entre autres par le canal de la liaison diplomatique et des ambassades des pays membres de l'OTAN.

4. Les pays alliés se sont engagés à fournir les ressources appropriées pour le financement de nos activités de coopération. Les activités de coopération du COCONA sont agréées par les partenaires qui le composent ; elles peuvent associer l'ensemble des partenaires, ou quelques-uns seulement. En conséquence, certaines activités pourraient être financées par les pays à titre individuel.

*Questions politiques  
et questions liées à la sécurité*

*Thèmes :*

- questions politiques et questions liées à la sécurité ;
- approches conceptuelles de la maîtrise des armements et du désarmement.

*Activité :*

- consultations, en principe tous les deux mois, du Comité politique avec les partenaires de la coopération, au besoin avec la participation d'experts.

*Questions liées à la planification  
de la défense et questions militaires*

*Thèmes :*

- principes et aspects essentiels de la stratégie, y compris la gestion des crises, la fonction défensive, la suffisance et la souplesse ;
- questions liées à la planification de la défense ;
- structures des forces et du commandement ;
- contribution militaire aux approches conceptuelles de toutes les questions de maîtrise des armements et de désarmement ;

- points de vue sur les exercices militaires ;
- conception démocratique des relations entre civils et militaires ;
- planification, gestion et analyse des programmes et des budgets de défense nationaux ;
- concepts et méthodes d'entraînement et de formation dans le domaine de la défense.

*Activités :*

- consultations du Comité militaire en session de coopération à l'échelon des chefs d'état-major, autres réunions du Comité militaire avec les partenaires de la coopération et consultations dans d'autres instances appropriées ;
- contacts militaires, comprenant visites de haut niveau, discussions entre états-majors, et autres échanges ;
- participation de ressortissants de pays partenaires de la coopération à des cours spéciaux ou ordinaires au collège de défense de l'OTAN ou à l'école de l'OTAN (SHAPE) d'Oberammergau.

*Conversion de l'industrie de la défense**Thème :*

- conversion de l'industrie de la défense, y compris sa dimension humaine.

*Activité :*

- séminaire sur la conversion de l'industrie de la défense organisé par le Comité économique, notamment en vue de déterminer les possibilités de coopération future dans ce domaine.

*Questions économiques**Thème :*

- corrélation entre les dépenses et les budgets de défense et l'économie.

*Activités :*

- consultations, tous les trois mois, du Comité économique avec les partenaires de la coopération, en session élargie comportant la participation d'experts ;
- colloque économique sur les relations économiques extérieures des pays partenaires de la coopération ;
- journées d'étude sur l'économie de la défense.

*Questions scientifiques**Thème :*

- participation accrue de scientifiques des pays partenaires de la coopération aux programmes scientifiques de l'OTAN.

*Activités :*

- réunion, une fois par an, du Comité scientifique avec des représentants d'organismes équivalents des pays de la coopération ;
- participation à des cours d'été et à des séminaires de recherche avancée (800 scientifiques des pays partenaires de la coopération) ;
- participation au programme de subventions à la recherche coopérative (40 subventions) ;
- communication du compte rendu des réunions des organes scientifiques de l'OTAN à une bibliothèque centrale dans chaque pays partenaire de la coopération ;
- cours intensifs dans les pays partenaires de la coopération (30 cours) ;
- visites d'experts dans les laboratoires de pays partenaires de la coopération (8 visites) ;
- jumelage de laboratoires de pays de l'OTAN et de pays partenaires de la coopération (10 subventions) ;
- séminaire du Comité scientifique sur la mobilité des scientifiques.

*Défis de la société moderne**Thèmes :*

- problèmes d'environnement liés à la défense ;
- études-pilotes présentant un intérêt pour les pays partenaires de la coopération.

*Activités :*

- réunion, une fois par an, du Comité sur les défis de la société moderne avec des représentants d'organismes équivalents des pays partenaires de la coopération ;
- séminaire sur le rôle des forces armées dans la protection de l'environnement ;
- participation d'experts des pays partenaires de la coopération à des réunions d'études-pilotes ;

- étude-pilote sur la réparation des dégâts causés à l'environnement sur une base militaire ;
- étude-pilote sur la protection des populations civiles contre les déversements de matières toxiques survenant au cours du transport de produits militaires et d'autres produits dangereux en rapport avec la défense ;
- étude-pilote sur les problèmes d'environnement transfrontières existants causés par des installations ou des activités en rapport avec la défense.

#### *Diffusion d'informations*

##### *Thème :*

- diffusion d'informations sur l'OTAN dans les pays partenaires de la coopération.

##### *Activités :*

- réunion du Comité de l'information et des relations culturelles (CICR) avec les partenaires de la coopération ;
- diffusion la plus large possible d'informations sur l'OTAN dans les pays partenaires de la coopération, entre autres par le canal de la liaison diplomatique et des ambassades des pays membres de l'OTAN ;
- visites à l'OTAN de groupes déterminés (46 groupes) ;
- parrainage d'un certain nombre de représentants des pays partenaires de la coopération, invités à assister à des séminaires dans des pays alliés (50 représentants) ;
- coparrainage, avec des pays partenaires de la coopération, d'un important séminaire ;

- tournées de conférences de l'OTAN dans les pays partenaires de la coopération (9 tournées) ;
- expansion modérée du programme de bourses d'étude des institutions démocratiques (jusqu'à 60 bourses) ;
- numéro spécial de la *Revue de l'OTAN* centré sur les partenaires de la coopération ;
- diffusion plus large des publications de l'OTAN dans les pays partenaires de la coopération.

#### *Consultations sur la planification des politiques*

##### *Thème :*

- une question relative à la politique étrangère et de sécurité pour le moyen et le long terme ; cette question pourrait inclure la formulation de la politique étrangère dans un État démocratique.

##### *Activité :*

- réunion du Groupe consultatif de la politique atlantique de l'OTAN avec les partenaires de la coopération.

#### *Gestion de la circulation aérienne*

##### *Thème :*

- coordination entre civils et militaires de la gestion de la circulation aérienne.

##### *Activité :*

- un séminaire avec la participation des partenaires de la coopération, destiné à assurer le suivi du séminaire du CEAC d'octobre 1991 et visant notamment à déterminer les possibilités de coopération future dans ce domaine.

Schweizerische Delegation  
beim KSZE-Folgetreffen

Helsinki, den 22. Juni 1992

DRINGEND

Telefax

Original an:

- Polit. Abteilung III,  
KSZE-Dienst

Kopien an:

- Herrn Staatssekretär  
J. Kellenberger  
- Herrn A. Ritz

NATO/WEU

Besten Dank für Ihr ausgezeichnetes Papier. Mit Ihrer allgemeinen Beurteilung bin ich einverstanden. Indessen habe ich in einem Gespräch mit dem finnischen politischen Generaldirektor noch folgendes erfahren können:

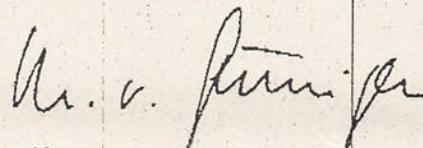
1. Der NATO-Rat auf Stufe Botschafter hat am vergangenen Mittwoch, 17. 6., beschlossen, Finnland erhalte ständigen Beobachterstatus. Dieser Status umfasst kein Rederecht. Offenbar will die NATO gegenüber allen übrigen KSZE-Staaten die gleiche Haltung einnehmen, wenn entsprechende Anfragen eintreffen.
2. Finnland hat keine Vorkontakte mit Wien und Bern geführt, hingegen sich mit Stockholm abgesprochen. Dies weil Hauptgrund für finnisches Anliegen Situation gegenüber Russischer Föderation und den baltischen Staaten ist. Stockholm soll bisher keine Bereitschaft gezeigt haben, ebenfalls einen Antrag auf Beobachterstatus zu stellen. Hingegen sind Signale aus Wien zu bemerken, sich für den Beobachterstatus zu interessieren.
3. Für Finnland sind nur Informationsinteressen massgebend. Es hat keine Absicht zur Zusammenarbeit. Finnland optiert weiterhin in erster Linie für die KSZE und verfolgt die Linie, dass das Wiener Forum für Sicherheitszusammenarbeit zustande kommen muss und Mittelpunkt für die europäische und transatlantische Zusammenarbeit in Sicherheitsfragen bleibt. Man ist in Helsinki

überzeugt, dass der NACC eine vorübergehende Einrichtung bleibt. Allerdings ist nicht auszuschliessen, dass dort auch KSZE-Fragen diskutiert werden.

4. Zur WEU bleibt Finnland zurückhaltend. Das Verhältnis zu dieser Organisation sollte erst geklärt werden, wenn Finnland EG-Mitglied ist und die Frage von der EG/WEU an Helsinki herangetragen wird. In der Zwischenzeit ist "The issue immature". Indessen wird man finnischerseits auch nicht die Türen schliessen.
5. Mir scheint, wir sollten zum jetzigen Zeitpunkt nicht Türen schliessen, aber - wie Sie ausführen - zurückhaltend bleiben. Ein Beobachterstatus ohne Rederecht würde indessen weniger das Risiko enthalten, dass der NACC der KSZE auch von der Mitwirkung her Konkurrenz macht. Sollten hingegen andere KSZE-Staaten diesen Status verlangen, müssten wir auch unsere Haltung neu überdenken.

Mit freundlichen Grüssen.

Die Delegationschefin



M. von Grünigen

p.B. 58.11. Sécurité en Europe  
Secrétariat Secrétaire d'Etat

Berne, le 26 juin 1992

MFC  
r.k.  
eb

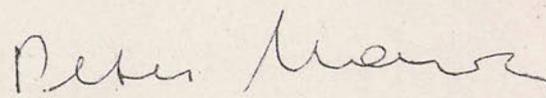
## Note à:

- M. l'Ambassadeur G. Bodmer, Ambassade de Suisse à Bruxelles
  - M. le Divisionnaire P. Regli, Groupement de l'état-major général
  - M. J. Schärli, Groupement de l'état-major général
  - M. l'Ambassadeur J. Staehelin, Division politique I
  - M. D. Woker, Division politique I
  - M. A. Ritz, Division politique III
  - M. l'Ambassadeur G. Ducrey, Secrétariat politique
  - M. l'Ambassadeur B. Spinner, Bureau de l'Intégration
  - M. P. Helg, Bureau de l'Intégration
  - M. P. Widmer, Service CSCE
- 

Europäische Sicherheitsarchitektur

Veillez trouver ci-joint une documentation de la Division politique III concernant le sujet mentionné ci-dessus qui servira de base de discussion lors de la séance du 13 juillet 1992 qui aura lieu comme prévu à **13.00 h. dans le bureau W 158.**

Meilleures salutations.

  
Peter Maurer

Annexe mentionnée